

Vogelschlagrisiko-Vorhersage für Anfang bis Mitte 2025

Die erfassten Bestände der meisten Vogelarten sind aktuell stabil. Gründe dafür sind, dass der Vogelzug vieler Arten abgeschlossen ist und die Brut begonnen wurde. Das zeigt sich auch anhand der geringeren Truppgroße bei etlichen Vogelarten. Die Anzahl der Baumfalken und Wespenbussarde (siehe unten) sowie einiger durchziehender Limikolen im Küstenbereich ist noch gestiegen, während Rot- und Wacholderdrossel weiter abgenommen haben. Auch Schwalben treten vermehrt auf und etliche Mauersegler (siehe unten) haben Deutschland bereits erreicht. Die Schadensrate bei Vogelschlägen mit diesen Arten ist durch das geringe Gewicht der Vögel aber sehr niedrig. Die aktuelle Hochdruckwetterlage bedingt eine oftmals größere Flughöhe der Insektenjäger, sodass Kollisionen auf dem Flughafengelände etwas seltener sind als bei Tiefdruckverhältnissen.

Pendelbewegungen von Gänsen, Krähen und Schreitvögeln zwischen Schlaf-, Brut-, Rast- und Nahrungsflächen, die in sehr geringen Höhen unter 300 ft im Umfeld von Flughäfen stattfinden, stellen ebenfalls ein Risiko für die Luftfahrt dar. Sie treten aber nur am Tage auf, während die Langstreckenzieher teilweise auch nachts unterwegs sind. Dennoch beschränkt sich das Vogelschlaggeschehen in der Regel auf die Helligkeitsphasen.

Die aktuelle Birdtam-Situation sollte bei der Flugvorbereitung unter <https://www.notams.faa.gov/common/birdtam.html> besondere Beachtung finden.



Baumfalke (*Falco subbuteo*), oben links; Wespenbussard (*Pernis apivorus*), oben rechts; Mauersegler (*Apus apus*), unten.